

# TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



## Das Oberland

Ausgabe 4/2024

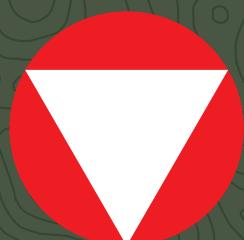
Jägerbataillon 18



**18er IM GREEN MOUNTAIN STATE:  
TRAINING MIT DER NATIONAL GUARD**

Foto: Bundesheer / Alexander Brandner

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH  
[BUNDESHEER.AT](http://BUNDESHEER.AT)



UNSER HEER



Liebe Leserinnen und Leser!

**Die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ ersucht Sie höflichst weiterhin um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:**

**Landwehr Club Oberland St. Michael  
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX**

**Mit Dank im Voraus!**



## Inhaltsverzeichnis

Inhalt / Impressum .....	2
Vorwort des Bataillonskommandanten.....	3
Bericht Übung Horseblanket.....	4-5
Bericht Übung Horseblanket.....	6-7
Bericht Kaderfortbildung Überfall .....	8
Werbung Voestalpine .....	9
Bericht Heeresgebirgsausbildung	
Sommer Lehrgang .....	10-11
Werbung Stadtgemeinde Leoben.....	12
Werbung ÖBH .....	13
Bericht Kaderanwärterausbildung 1 .....	14-15
Bericht Jägerbataillon Steiermark .....	16-17
Historischer Bericht .....	18-19
Milizinformation im Internet.....	20
Bericht Verabschiedung Kaderpräseneinheit .....	21
Miliz Information / Dienststellenausschuss .....	22
Vorstellung Leutnant Tieber .....	22
Kinderbetreuung 2024.....	23

### Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich  
Bundesministerium für Landesverteidigung

**Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:**  
Bundesministerium für Landesverteidigung  
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

**Redaktion:** BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,  
8770 St. Michael i.O., Tel.: 05020153-31502;  
E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

**Redakteure:**  
Chefredakteur: Oberstleutnant Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA  
Redakteur: Major Wolfgang Schweiger, BA

**Layout:** Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,  
8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,  
[www.universaldruckerei.at](http://www.universaldruckerei.at)

**Druck:** Heeresdruckzentrum, 1030 Wien      23-00000  
**Erscheinungsjahr:** 2024

**Fotos:** Fotocredits im jeweiligen Bericht ersichtlich.

**Grundlegende Richtung/Offenlegung gemäß Mediengesetz §25:**  
Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres.

Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18, voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben, gedacht.  
Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

**Auflage:** 3.200 Stück



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
UW-Nr. 943

[AT/028/048]

### Vorwort des Bataillonskommandanten

## Geschätzte Leserinnen und Leser!

Der Jahreswechsel nähert sich schon wieder mit Riesenschritten. Und der Eindruck, dass die Zeit umso rascher verfliegt je mehr man zu tun hat, festigt sich mehr und mehr. Denn zu tun haben wir zurzeit alle Hände voll.

### Vollauslastung

Aktuell befindet sich die 1.Jägerkompanie und die Stabskompanie in der Ausbildung des Einrückungstemins Oktober 2024. 141 Rekruten sind am 1.Oktober in die Landwehrkaserne eingerückt und werden seitdem zu Jägern, Fernmeldern und Versorgern ausgebildet. Neben der Ausbildung setzen wir auch ein Schwergewicht auf die Personalwerbung. Professionelle Ausbildung mit Herz, Hirn, der notwendigen Härte aber auch Humor sind dafür das beste Rezept.

Unsere Kaderpräseneinheit, die 2.Jägerkompanie, befindet sich im Auslandseinsatz in Bosnien. Dort wird sie noch bis März bleiben und zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung im ehemaligen Bürgerkriegsland beitragen.

Die Kampfunterstützungskompanie bildet schon seit September das Kaderanwärterkontingent aus. Die zukünftigen Miliz- und Berufssoldaten werden noch bis Februar bei uns sein, bevor sie dann zur Kaderanwärterausbildung 2 an die Waffen- und Fachschulen bzw. die dafür designierten Verbände versetzt werden.

Für den Bataillonsstab bedeutet diese Vollauslastung der Kompanien natürlich auch Hochbetrieb. Es müssen die aktuellen Vorhaben koordiniert und Planungen für die Zukunft angestellt werden. Die erforderlichen Befehle müssen erstellt und die Aufträge mit den entsprechenden Ressourcen bedeckt werden.  
Sie sehen, es gibt genug zu tun.

### Das Jägerbataillon 18 auf dem Weg zum Jagdkampfbataillon 18

Am 18.Oktober 2024 fand in Klagenfurt ein Festakt unter dem Motto „Die 7.Jäger-

brigade startet in die Mission Vorwärts“ statt. Im Zuge dieser Veranstaltung wurde uns ein neues, beiges Barett und eine Banderole mit dem Schriftzug „Jagdkampf“ überreicht. Die Banderole wird am rechten Oberarm getragen. Wir sind somit als Angehörige 7.Jägerbrigade gekennzeichnet, welche in Zukunft die Bezeichnung Jagdkampfbrigade tragen soll.

Aufgrund des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe sehen Sie mich am oberen rechten Rand noch mit dem grünen Barett. In der nächsten Ausgabe wird das bereits an die neue Adjustierung angepasst sein.

Es ist außerdem geplant, auch das Jägerbataillon 18 in Jagdkampfbataillon 18 umzubenennen. Dies gehört alles zum Aufbauplan „Österreichisches Bundesheer 2032+“.

Der eingeschlagene Weg stimmt. Jetzt ist unsere Führung und die Politik gefordert, auch den nächsten Schritt zu gehen.

Uns ein neues Barett aufzusetzen, Brigaden und Bataillone umzubenennen und es dabei zu belassen, wäre zu wenig. Jetzt warten wir auf den Zulauf des modernen Geräts, zeitgemäßer Fahrzeuge, moderner Schutzausrüstung usw. Dies ist jedoch alles geplant und viele Projekte befinden sich bereits in Umsetzung.

Mit der Ausbildung in den Gefechtstechniken des Jagdkampfes sind wir schon seit geraumer Zeit beschäftigt.

Wir Soldaten des Jägerbataillon 18 – oder auch Jagdkampfbataillon 18 – sind bereit, uns den Veränderungen zu stellen und uns an veränderte Gegebenheiten anzupassen. Verständlich ist jedoch auch, dass der eine oder andere erfahrene Offizier oder Unteroffizier, welcher schon den Beginn vieler Reformen mitgemacht hat, welche dann jedoch nie zu Ende gebracht wurden, skeptisch ist. Es besteht bei einigen Soldaten auch die Sorge, dass mit einem Wechsel der Regierung und einer etwaigen Veränderung an Spitze unseres Ressorts vom eingeschlagenen Weg wieder abgegangen



wird. Dies darf diesmal nicht passieren! Der Aufbauplan ÖBH 2032+ ist der richtige Schritt, um unser Bundesheer im europäischen Kontext wieder verteidigungsfähig zu machen. Die Jahre des Kaputtsparens sind vorbei und dies wurde von allen politischen Parteien auch mit dem Landesverteidigungsförderungsgesetz so zum Ausdruck gebracht.

Wir blicken somit motiviert und voller Vertrauen in die Führung in die nahe Zukunft. Auf uns 18er kann man zählen!

Für die bevorstehende Weihnachtszeit und den Jahreswechsel darf ich Ihnen schon jetzt alles erdenklich Gute wünschen. Sofern noch nicht alle guten Vorsätze für 2024 erfüllt sind, so bleibt ja noch etwas Zeit.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen unserer Truppenzeitung.

Oberstleutnant  
Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

# Übung HORSEBLANKET

**Bericht:** Major Brandner, Hauptmann Poier, Wachtmeister Stöffler

Vom 25. Juli bis 16. August 2024 verlegte ein Kontingent bestehend aus 36 Soldaten des Bundesheeres zur jährlichen Brigadeübung des 86<sup>th</sup> IBCT (Infantry Brigade Combat Team = Brigadekampfgruppe) in die Vereinigten Staaten von Amerika. Gestellt wurden die Teilnehmer durch die 4. Panzergrenadierbrigade, unsere 7. Jägerbrigade unter der Führung durch zwei Soldaten der Direktion 1/ Operative Einsatzplanung. Unser Jägerbataillon 18 stellte fünf Soldaten, einen Offizier für den Brigadestab, einen Offizier für einen Bataillonsstab und drei Unteroffiziere als Infanteristen.

Das 86<sup>th</sup> IBCT ist Teil der U.S Nationalgarde aus dem Bundesstaat Vermont (USNGVT). Der Trainingszyklus der Nationalgarde ist wie folgt:

- ✖ Zwei Tage pro Monat (Basisausbildung, Materialerhaltung)
  - ✖ Zwei Wochen pro Jahr (Volltruppenübung und Zusammenziehung der gesamten Brigade)
- Aus diesem Trainingsrhythmus ergibt sich ein sehr hoher Bereitschaftsgrad der Nationalgarde. Das Trainingsprogramm läuft in einem Fünf-Jahresrhythmus mit folgenden Ebenen durch:
- ✖ 1. Jahr, Ebene Gruppe
  - ✖ 2. Jahr, Ebene Zug
  - ✖ 3. Jahr, Ebene Kompanie
  - ✖ 4. Jahr, Ebenen Bataillon
  - ✖ 5. Jahr, Ebene Brigade

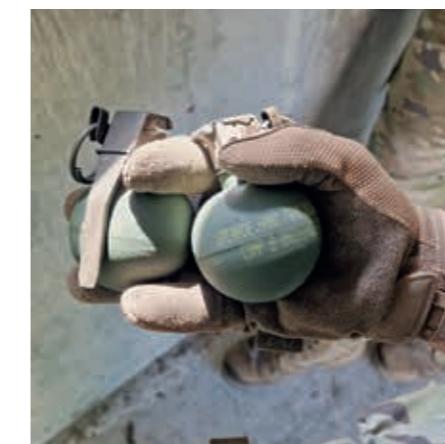


Fotos: Bundesheer / Alexander Brandner



Nach einer 18 stündigen Anreise mit zwei Flugzeugwechseln erreichte das Kontingent um 04:00 Uhr (lokale Zeit, -6 Stunden) die „Ethan Allen Firing Range“ (EAFR) (Übungsplatz und Heimat eines Bataillons des 86th IBCT und Standort des BrigKdo) im Bundesstaat Vermont, nahe der Stadt Jericho. Die ersten drei Tage waren mit Kennenlernen, Ausfassen von Ausrüstung und Koordinierungen für die Folgewochen geprägt.

Am 28.Juli erfolgte die erste Aufteilung des Kontingents. Je drei Soldaten aus den Bereichen Sanität, Logistik und Pionier sowie zwei Brigadestabsoffiziere verlegten unter der Führung des S6/JgB18 von EAFR im Landmarsch auf den 350 km entfernten Übungsplatz Fort Drum im Bundesstaat New York. Dieser Übungsplatz sollte das Heim für die folgenden zwei Wochen werden.



Die restlichen Teile des Kontingents inklusive der Kontingentsführung waren noch auf der EAFR und führten gefechttechnische Aufgaben im Zugsrahmen durch.

Die erste FTX (Field Training Exercise) stand auf dem Programm. Die Aufgaben bestanden darin tageweise entweder einen Hinterhalt, Überfall oder Angriff durchzuführen. Die erforderlichen

Planungstätigkeiten wurden vom amerikanischen Führungspersonal so durchgeführt, dass schwergewichtsmäßig die einzelnen Kommandanten bestimmte Planungsaufgaben übernahmen. Die Unteroffiziere des JgB18 bildeten mit anderen Kameraden der 7.JgBrig (JgB25 und JgB12) eine Kadergruppe und waren in einem amerikanischen Jägerzug voll integriert.





## Währenddessen in Fort Drum...

Der S6 des JgB18 war im BrigKdo eingeteilt. An den folgenden sechs Tage standen drillmäßige Gefechtsstandwechsel auf dem Programm. Die so genannten „jumps“ erfolgten im Tagesrhythmus. Gefechtsstandwechsel auf eine neue Position, Aufbau des Gefechtsstandes, herstellen der Führungsfähigkeit aus dem Gefechtsstand, errichten der Unterkünfte, Nachtbetrieb und erneuter „jump“ am Folgetag. Hervorzuheben ist die Struktur des GefStd der Brigade. Maximal 80 Soldaten umfasst dieser, inklusive aller Unterstützungs-elemente. Die Größe des BrigGefStd hat sich aufgrund der Lehren aus dem Ukrainekonflikt vermindert. Zwei Räume mit jeweils 6 x 6 Metern reichten für den BrigGefStd aus. Die Unterbringung für gesamte Phase auf dem Übungsplatz war ein Einmannzelt, schnell aufzustellen, kleines Packmaß und witterungsgeschützt.

Am 2. August verlegten auch die Infanterieeinheiten nach Fort Drum und das Kontingent war wieder vereint. Für die Teile, die schon länger in Fort Drum waren, war dies die erste Duschmöglichkeit seit 6 Tagen.

Frisch geduscht, mit den eigenen Waffen und der eigenen Ausrüstung ausgestat-

tet, startete der S6/JgB18 ins taktische Planungsverfahren der Brigade. Zwei Planungsteams bekamen einen ähnlichen Auftrag. Zur eigenen Überraschung wurde der Mjr Brandner als S6/Brigade eingeteilt. Der taktische Auftrag war ein Brigadearriff mit vertikaler Umfassung (Air Assault) über ca. 80 km. Die Masse an militärischen nationalen Abkürzungen, das amerikanische Planungsverfahren (MDMP, military decision making process), sowie die Hitze (39 Grad im Planungsbereich) und die Umfeldbedingungen (eine Karte für den gesamten Stab) machten den Auftrag noch sportlicher für unseren S6. Nach dem Erhalt des Divisionsbefehls (400 Seiten) musste das erste Briefing für den stvBrigKdt vorbereitet werden. Vom Erhalt des Befehls bis zum ersten Briefing waren gerade 2,5 Stunden veranschlagt. Nach der fertigen Planung, einem 6 stündigen Wargaming und der Befehlserstellung war dieser Auftrag ebenfalls zur vollsten Zufriedenheit abgeschlossen. Der letzte jump stand auf dem Programm. Da der originale S6 der Brigade bereits wieder nach Vermont verlegt, um für eine Überprüfung alles vorzubereiten, übernahm der S6/JgB18 die Führung der StbAbt6 des 86<sup>th</sup> IBCT für die folgenden 2 Tage inklusive der Beiträge für die täglichen Briefings.

Abbau des GefStd, Verlegung und Aufbau, alles wie bereits geübt. Als Besprechungsbereich wurde ein aufblasbares Kuppelzelt am neuen Standort errichtet. Die Teile des BrigKdo hatte die Möglichkeit am Handgranatenwerfen teilzunehmen.

Für unsere Unteroffiziere bestand das Schwergewicht in Fort Drum im Scharfschießen gemeinsam mit den amerikanischen Kameraden. Es erfolgen mehrere Einzelgefechtsschießen, Gruppengefechtsschießen und ein Zugsgefechtsschießen. Das Zugsgefechtsschießen wurde mit leichten Granatwerfern unterstützt. Am internationalen Besuchertag konnte sich unser Brigadekommandant und andere österreichische Besucher von der Zusammenarbeit überzeugen und sahen unsere Kadergruppe eingebettet in einem amerikanischen Zug im scharfen Schuss. Hervorzuheben ist, dass das koordinierte Vorgehen unserer Teile sowie das Einzelschützenverhalten äußerst positiv herausgestochen ist.

Nach einer Reorganisationsphase ging es zurück nach Vermont und die Nachbereitung, das Reinigen der Ausrüstung sowie



die Vorbereitung für die Verzollung des gesamten Geräts standen am Programm. Parallel zur Nachbereitung des Gerätes nahm ein Teil des Kontingents bei einem Schießwettbewerb auf der EAFC teil.

Ein Besuch in einem amerikanischen Steaklokal durfte natürlich nicht fehlen. Am 15. August verlegte das gesamte Kontingent wieder im Luftransport mit zivilen Fluglinien zurück nach Österreich. Nach drei anspruchsvollen Wochen voller interessanter Eindrücke erreichten die Teile des JgB18 am 16. August um ca. 17:00 Uhr die Landwehrkaserne und konnten ins wohlverdiente Wochenende zu den Familien abtreten.



# Besondere Gefechtshandlung – Überfall!

Bericht: Vizeleutnant Helmut Sumitsch

Im September wurde die Kaderfortbildung mit dem Thema „Überfall“ bei der 1.Jägerkompanie in der Dauer von zwei Wochen durchgeführt.

Hierbei nahmen 40 Berufssoldaten aus den Verbänden der 7.Jägerbrigade mit großer Erwartung teil, denn seit fast 40 Jahren wurde diese besondere Gefechtshandlung nicht mehr praktiziert und war somit der Mehrheit der Teilnehmer gänzlich unbekannt. Da sich die Bedrohungslagen mit der Zeit ändern ist es unabdinglich auch die entsprechenden Gefechtstechniken anzupassen, wodurch der Jagdkampf seinen Platz im Ausbildungsplan wiederfand.

Nach zahlreichen theoretischen Unterrichten, die bis in die Abendstunden des Montags andauerten, wurden am Dienstag schon die ersten praktischen Ausbildungen am Ortnerhof durchgeführt um die benötigten Gefechtstechniken anzugleichen und das bereits vorhandene Wissen und die Erfahrung untereinander zu teilen. Der Erfolg des Überfalls hängt wesentlich von einer guten Vorbereitung ab. Dazu gehören genaue Aufklärungsergebnisse sowie intensives Vorüben um ein perfektes Zusammenspiel der eingesetzten Kräfte zu gewährleisten.

Dazu wurden am Mittwoch vier für einen Überfall mögliche Objekte im Raum Traboch und Leoben unter Anleitung der Ausbilder begutachtet. In weiterer Folge war es die Aufgabe eines Teilnehmers



eine Kampfplan zu erstellen und diesen im Rahmen einer Befehlsausgabe seinen Kameraden zu erläutern. Dieser wurde im Zuge einer Übung von Donnerstag auf Freitag durchgeführt. Die Bedingungen hierbei waren durch die starken Regenfälle nicht ideal, daher wurde den Soldaten bei der Erfüllung ihres Auftrags alles abverlangt.

Bis in die Morgenstunden hatten sich die Teilnehmer über zehn Kilometer, langsam und unerkannt, der Granatwerferstellung die das Überfallobjekt darstellte, genähert um zu ihrem Überfall anzusetzen. Nach-

dem dieser durchgeführt wurde war es danach unbedingt notwendig die entstandenen Fehler, die diese Aktion mit sich brachte, aufzuarbeiten um so zu einem positiven Lernerfolg für jeden Teilnehmer beizutragen.

Die zweite Woche, in der ebenfalls noch eine intensive praktische Ausbildung mit zwei durchgehenden Übungen geplant war, musste aufgrund eines möglichen anstehenden Assistenzeinsatzes zur Hilfeleistung in den Überschwemmungsgebieten in Niederösterreich leider abgesagt werden.



Fotos: Bundesheer / Fabian Diebold



Jetzt bewerben!

**Ich mach' Zukunft mit voestalpine.**

Sie wollen die Welt zu einem besseren Ort machen?  
Dann bewerben Sie sich jetzt!

Nutzen Sie die Chance in einem der führenden Stahl- und Technologiekonzerne mitzuarbeiten und gestalten Sie Ihre Zukunft aktiv mit. Wählen Sie aus mehr als 40 unterschiedlichen Jobprofilen bei voestalpine Railway Systems, voestalpine Böhler Welding, voestalpine Wire Technology, voestalpine Tubulars oder voestalpine Stahl Donawitz und starten Sie durch.

Metal Engineering Division  
[jobs.voestalpine.com](http://jobs.voestalpine.com)  
[voestalpine.com/bestelehresteiermark](http://voestalpine.com/bestelehresteiermark)



**voestalpine**  
ONE STEP AHEAD.

# Lehrgang Heeresgebirgsausbilder Sommer für die Theresianische Militärakademie

Bericht: Stabswachtmeister Diehold

Die qualifizierte Gebirgsausbildung wird innerhalb des österreichischen Bundesheeres oftmals hinterfragt und von vielen Seiten belächelt. In diesem Beitrag soll nicht nur über die Ausbildung und die damit verbundenen Ereignisse und Erlebnisse berichtet werden sondern auch, warum der Alpinismus nach wie vor eng mit dem Militär verbunden ist und wesentlich zur Charakterbildung der nächsten Generation von Führungskräften dient. Der Heeresgebirgsausbilder Lehrgang oder kurz HGA bildet die Grundstufe der qualifizierten Gebirgsausbildung im österreichischen Bundesheer. Es gibt einen Sommerteil (Dauer zwei Wochen) und einen Winterteil (Dauer drei Wochen) zu absolvieren. Das Ziel ist es dem Teilnehmer ein alpinistisches Basiswissen zu vermitteln. Dazu gehören zum Beispiel wie hier im Sommerlehrgang das Beurteilen von objektiven Gefahren, die Sicherungstechnik im Fels, sowie das durchführen von bestimmten Rettungstechniken.



Die ersten Ausbildungstage verbrachten wir in verschiedenen steirischen Klettergärten. Hier konnten die 25 Kursteilnehmer sich das erste Mal mit dem Klettern am Fels vertraut machen. Das scheint auf den ersten Blick leicht, aber wenn man

bedenkt das in Kampfschuhen geklettert werden muss, war dass bereits für Manche eine Herausforderung. Weiters wurden dort der Standplatzbau, das Bilden von Seilschaften und das Gehen mit Steig-eisen geübt.



Fotos: Bundesheer / Wolfgang Schweiger

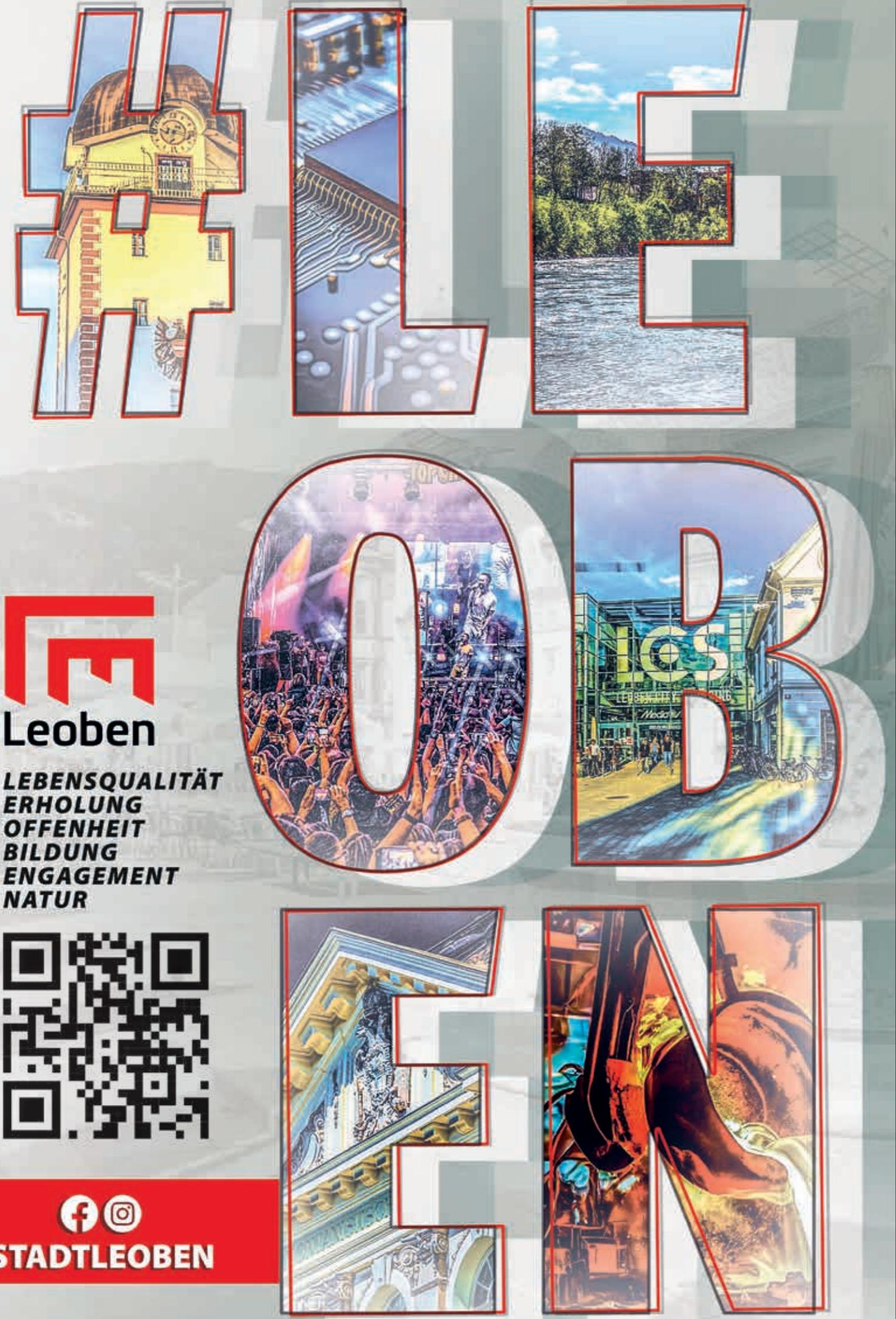
Beim Erlernen der Seiltechniken war es besonders wichtig die Kursteilnehmer genau zu beobachten, jeden Schritt häufig zu wiederholen und auf ein sauberes Handieren zu achten, da hier in weiterer Folge ein Fehler meist tödlich endet.

Um sicherzustellen dass ein Jeder mit Ende der ersten Woche genug Sicherheit vorweist hat um in die Anwendungsstufe weiter zu gehen, wurde hierzu am Samstag eine Zwischenprüfung abgenommen.

Nachdem diese von jedem Kursteilnehmer positiv absolviert wurde konnten wir am Sonntag in die erste Klettertour starten. Der Lehrgang absolvierte drei Routen auf den Röthelstein im idealen Schwierigkeitsgrad. Um sich vorstellen zu können wie das Klettern in der Seilschaft funktioniert, will ich dies für unsere Leser kurz beschreiben: Der „Vorsteiger“ klettert zuerst los und hängt in unregelmäßigen Abständen sein Seil mit Karabinern an Haken in der Wand ein. An diesem wird er durch den „Nachsteiger“ der sich unten befindet gesichert. Wichtig ist dabei zu erwähnen, je weiter der Vorsteiger über einen solche Haken klettert, desto höher ist der Sturz und der Sturzfaktor, also quasi die Wucht mit der er aufgefangen wird. Für unsere Kletterer bestand die Heraus-

forderung also darin, trotz der Höhe die Nerven zu behalten und sich auf ein sauberes Steigen zu konzentrieren. Besonders charakterbildend sind solche Situationen deswegen, weil die Kursteilnehmer hierbei auf sich allein gestellt sind und nur ihr eigenes Können und ihr Selbstvertrauen haben. Eine perfekte Allegorie also für die Probleme die sich bei Aufträgen ergeben können denen sich junge Offiziere, in weiterer Folge, stellen müssen.

&lt;/div



**Leoben**

**LEBENSQUALITÄT  
ERHOLUNG  
OFFENHEIT  
BILDUNG  
ENGAGEMENT  
NATUR**



**STADTLEOGEN**



# Club OBERLAND

**Das Oberland fest  
in unserer Hand**



€4,-

Stoffabzeichen alt  
Restbestände verfügbar



€25,-  
Zippo gebürstet  
graviert



€3,-

Stoffabzeichen JgB 18



€3,-

Stoffabzeichen Tarn



€25,-  
Zippo poliert  
graviert



€15,-  
Flachmann



€15,-  
Kappe



€15,-  
Emaille Abzeichen  
JgR 10



€15,-  
Emaille Abzeichen  
JgB 18

**In Kürze verfügbar:**

Taschenmesser JgB 18  
Badetuch JgB 18



€15,-  
Zigarettenetui  
poliert



€25,-  
T-Shirt Club Oberland  
100% Polyester

**Bestellungen an [club.oberland@outlook.com](mailto:club.oberland@outlook.com)  
oder bei Vzlt Marius O., Obj. 7**

[www.jgb18.at](http://www.jgb18.at)

@0EAJgB18

@oberlandadmin



€6,-

Weißburgunder 0,7l  
Weingut  
AFFENBERGER



€7,-

Zweigelt 0,7l  
Weinhof  
LEITNER

Verkauf vorbehaltlich Verfügbarkeit! Versandkosten nach Aufwand

# Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt

Kaderanwärterausbildung 1 aus Sicht der Kursteilnehmer

Das Interview wurde geführt von Offiziersstellvertreter Markus Könighofer, Kommandant der Kommandogruppe. Die Antworten wurden zum Teil gekürzt, inhaltlich aber nicht verändert. Die unterschiedlichen Standpunkte wurden bewusst aus mehreren Interviewteilnehmern ausgewählt und sollen die Vielfalt in der Ausbildung und persönlichen Motivation der Kursteilnehmer darstellen.

**OStv Könighofer:** Als Kursteilnehmer der Kaderanwärterausbildung/EF sind Sie eine zukünftige Fach-, bzw. Führungskraft im ÖBH. Haben Sie sich bereits eingelebt und sind Sie mit den Bedingungen Ihrer Unterbringung, Versorgung und Ausbildung zufrieden?

**Rekut (Rekr) Ebner Marlene:** Die Basisausbildung „Kern“ ist geschafft. Die ersten vier Wochen liegen hinter mir. Man merkt von Woche zu Woche wie die Kameradschaft wächst und man immer mehr zu einer kleinen Familie wird. Die Unterkunft ist sehr schön, die Betten gemütlich und man hat genügend Platz. Die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich gestaltet und durch die verschiedenen Leistungsgruppen



Fotos: Bundesheer / Markus Könighofer, Wolfgang Schweiger

pen im Sport wird man auch hier optimal gefördert.

**Rekr Brunner Erik:** Die Kameradschaft in der Gruppe bzw. auch teilweise im Zug war von Anfang an da. Dennoch erschweren die modernen Zweibettzimmer das Ganze, da wir bis zu einem gewissen Grad voneinander abgeschottet sind. Das Essen und auch das dahinterstehende System (Zentralküche) unterstützt mich in keiner

Weise. Vom Geschmack abgesehen sind auch die Nährwerte (viel Fett und Kohlenhydrate, wenig Proteinquellen) nicht immer optimal. So ist es einfach schwer, sich körperlich fit und gesund zu halten

**OStv K:** Sie haben bereits einen Einblick in verschiedene Ausbildungsthemen erhalten. Finden Sie, dass die Ausbildung verständlich ist und eine gute Basis für Ihre geplante militärische Verwendung darstellt?



**Rekr E:** In den letzten vier Wochen hatten wir jede Woche einen anderen Schwerpunkt. Angefangen beim Sturmgewehr 77, dann Selbst- und Kameradenhilfe, Selbstverteidigung und Wachdienst. Diese Ausbildungsinhalte sind die Basis für den weiteren militärischen Weg eines Soldaten, da diese immer und überall im Einsatz gebraucht werden könnten.

**OStv K:** Welche Ausbildungsinhalte finden Sie besonders interessant/wichtig und warum?

**Rekr E:** Besonders wichtig finde ich die Selbst- und Kameradenhilfe und die Selbstverteidigung, da man z. B. bei der SKH auch im Alltag sicherlich Gebrauch machen kann.

**Rekr B:** Mich persönlich begeistert eigentlich alles, was mit Waffen zu tun hat, z.B. Waffen- und Schießdienst. Der dahinterstehende Drill hilft mir sehr dabei, um auch in angespannten und stressigen Situationen richtig und genau mit der Schusswaffe, dem Hauptwerkzeug des Jägers, zu arbeiten.



meine angestrebte Waffengattung beibehalten.

**OStv K:** Zum Schluss bitte ich Sie um ein persönliches Statement.

**Rekr E:** Die Ausbildung hier ist sehr abwechslungsreich. Unsere Kommandanten sind stets bemüht das Beste aus uns rauszuholen und uns auch an unsere Grenzen zu bringen. Ich bin gespannt, was die nächsten vier Monate noch bringen werden und freue mich jetzt schon auf die unvergessliche Zeit.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit und alles Gute bei der 17.Kaderanwärterausbildung 1!



# Familienfeldlager-Wochenende des Jägerbataillons Steiermark 2024

Bericht: Oberleutnant Stog

Vom 9. – 11. August 2024 fand das alljährliche Familienfeldlager des Jägerbataillons Steiermark am Truppenübungsplatz Seetal am Alpenrand statt. 35 TeilnehmerInnen aus allen Altersgruppen begannen Freitagnachmittags das Lager, welches zur Hälfte bereits (dankenswerterweise) durch Teile des Jägerbataillons 18 errichtet wurde, fertigzustellen.

Am Abend erfolgte, nach einer schmackhaften Grillerei, die Vorführung von Signalmunition durch Leuchtpistolen. Danach ließ man den Abend mit Steckerlbrot und Marshmallows am Lagerfeuer ausklingen.



Am Samstagmorgen erfolgte nach einem ausgiebigen Frühstück, welches durch die Küche des Truppenübungsplatzes Seetal zur Verfügung gestellt wurde, die Begrüßung durch den Bataillonskommandanten Oberst Markus Mesicek.

Nach der Begrüßung ging es mit Heereskraftfahrzeugen zur Winterleithenhütte. Eine kleine Wanderung zum großen Winterleitensee brachte die ersehnte Abkühlung. Einige TeilnehmerInnen haben eine etwas größere Runde absolviert, bevor sich alle wieder auf der Hütte ein-



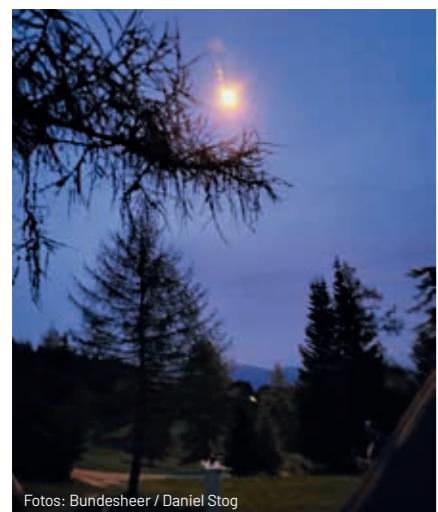
fanden, wo zu unserer Überraschung ein Almkirtag abgehalten wurde. Am Almkirtag wurde sich gestärkt, der Kletterturm bestiegen und die Hüpfburg zum Wackeln gebracht. Am frühen Nachmittag ging es wieder zum Lager, wo die Stationen Geländefahrt, Bogenschießen und, für die Eltern auch Luftdruckgewehr schießen am Programm standen.

Nach dem Abendessen, abermals in gegrillter Form, wurde darauf gewartet, dass es dunkel wird, um mit Wärmebild- und Nachsichtgeräten die Tierwelt zu beobachten. Danach wurden die letzten Vorräte an Steckerlbrot und Marshmallows übers Lagerfeuer gehalten. Am



Sonntag, nach dem Frühstück, wurde das Lager abgebaut und die Teilnahmeurkunden sowie eine kleine Nascherei durch den Leitenden des Feldlagers, den Kommandanten der 3.Jägerkompanie, Oberleutnant Daniel Stog, an alle Teilnehmer übergeben.

Großer Dank gilt dem Militärkommando Steiermark, dem Jägerbataillon 18 und dem Truppenübungsplatz Seetal am Alpenrand für ihre goßartige Unterstützung, ohne diese das Feldlager nicht stattfinden hätte können.



Fotos: Bundesheer / Daniel Stog





# 18er-Jäger im kaiserlichen Heer

**Das k.(u.)k. Feldjägerbataillon Nr. 18 von 1849 bis 1918 – Teil 2**

Feldmarschallleutnant Ludwig Freiherr von Gablenz weist vorrückenden Jägern im Gefecht von Vejle den Weg.

**Beitrag:** Hauptmann MMag. Martin Parth

175 Jahre sind seit dem erstmaligen Aufscheinen eines Jägerbataillons mit der Nummer 18 in der österreichischen Militärgeschichte vergangen. Von 1859 an rekrutierte es sich aus dem südböhmischem Ergänzungsbezirk des k.k. Infanterieregiments Nr. 11 (Pisek), ab 1883 aus jenen von Nr. 75 (Neuhau/Jindřichův Hradec) und 91 (Budweis/České Budějovice). Nach ihrer ethnischen Zusammensetzung bestand die Mannschaft mehrheitlich aus Tschechen, dazu kam ein erheblicher Anteil an deutschböhmischen Jägern. Seine Feuertaufe erlebte das Bataillon im deutsch-dänischen Krieg von 1864.



Abb. 1: Generalmajor Leopold Graf Gondrecourt



Abb. 2: Oberstleutnant Ferdinand Eyssler

Anlass war die Auseinandersetzung um die Zugehörigkeit der Herzogtümer Schleswig und Holstein, die damals unter dänischer Herrschaft standen, deren deutschsprachige Bevölkerung jedoch einen Anschluss an den Deutschen Bund anstrehte. 1863 beschlossen die Großmächte Österreich und Preußen, den schon längere Zeit schwelenden Konflikt zu beenden und im Rahmen einer Bundesexekution vollendete Tatsachen zu schaffen. Holstein wurde noch vor Jahresfrist von Bundesstruppen besetzt, ein aus zwei preußischen und einem österreichischen Armeekorps zusammengesetzter Verband stellte sich zum Angriff nach Norden bereit. Innerhalb des II. (k.k. VI.) Armeekorps bildete das k.k. Feldjägerbataillon Nr. 18 gemeinsam mit den Infanterieregimentern Nr. 30 (Lemberg/Lwiw) und 34 (Kaschau/Košice) sowie einer Fußbatterie die 1. Infanteriebrigade unter Generalmajor Leopold Graf Gondrecourt (Abb. 1).

Am 1. Februar 1864 traten die Verbündeten den Vormarsch an. Die Österreicher sollten nach Einnahme des Danewerks, einer feldmäßig ausgebauten Verteidigungsanlage, den Gegner auf der Straße nach Schleswig verfolgen. Unter Feldmarschallleutnant Ludwig Freiherr von Gablenz überschritt das k.k. Kontingent an diesem Tag die Eider. Vorerst hatte es gegen das Danewerk vorzurücken und davor Stellung zu beziehen. Bei einem Zusammenstoß sollten die Dänen zurückgeschlagen, aber nicht über die eigene Vorpostenlinie hinaus verfolgt werden. Die Brigade Gondrecourt, das 18. Jäger-



Abb. 3: Erstürmung des Königshügels bei Oberselk durch das k.k. Feldjägerbataillon Nr. 18

die Hände der Kaiserlichen. Stets allen voran hatten die Jäger maßgeblichen Anteil an Erfolg und Verlusten. Dem Befehl war entsprochen, das taktische Ziel erreicht.

Nach wie vor beherrschte indes der feindbesetzte Kegel des Königshügels die Umgebung. Als die dort postierten Geschütze durch die Brigadebatterie zum Schweigen gebracht worden waren, erstürmten die 18er-Jäger unter persönlicher Führung des Brigadiers im ersten Anlauf die Höhe (Abb. 3). Wiederholte Gegenangriffe wurden im Nahkampf abgewiesen. Die Verluste des Tages waren bedeutend. Sowohl die Brigade Gondrecourt – fortan ehrenvoll „die eiserne“ genannt – als auch die geschlagenen Dänen büßten jeweils rund 400 Mann ein. Das 18. Jägerbataillon verlor insgesamt 82 Mann, fünf Offiziere und 17 Jäger waren tot.

Das erste größere Gefecht der Verbündeten endete mit einem Sieg, der wesentlichen Einfluss auf den weiteren Feldzugsverlauf haben sollte. Wenige Tage später räumte der Gegner nach weiteren Rückschlägen kampflos das Danewerk und die Stadt Schleswig. Bei der Verfolgung nahm die „schwarz-gelbe“ 3. Infanteriebrigade mit den Infanterieregimentern Nr. 27 (Graz) und 14 (Linz) sowie dem steirischen 9. Jägerbataillon am 6. Februar Oeversee südlich von Flensburg. Während die Preußen sich zur Belagerung der Düppeler Schanzen aufmachten, hatte der weitere Vormarsch der österreichischen Truppen nach Jütland die Blockade der Festung Fredericia und des Übergangs auf die Insel Fünen zum Ziel.

Am 8. März erreichte das Korps das von stärkeren dänischen Kräften besetzte Vejle. Nach einem einleitenden Kavalleriegefecht schritten die Österreicher mit Artillerieunterstützung zum Angriff auf den Höhenrand südlich des Ortes. Erneut führte die schwarz-gelbe Brigade den Hauptstoß. Zur Erleichterung dieser Operation umging das Feldjägerbataillon 18 den feindlichen Flügel, vertrieb unter Führung des Brigadiers die herbeigeeilte dänische Flankensicherung und ermöglichte so den Hauptangriff in der Front, der den Gegner schließlich zum Rückzug zwang. Diesmal kamen die Jäger mit fünf Verwundeten davon.

Dabei ereignete sich eine bezeichnende Episode. Zu Kampfbeginn rief Feldmarschallleutnant Gablenz dem vorrückenden 18. Jägerbataillon unter Verweis auf den Erfolg bei Oeversee zu: „Heute ebenso brav sein wie die tapferen Neuner!“ Prompt erhielt er von einem selbstbewussten Jäger zur Antwort: „Exzellenz, zwei Neuner machen erst einen Achtzehner aus!“ Mit Befriedigung nahm der leutselige Feldherr die schlagfertige Replik zur Kenntnis (Titelbild). Ein Mitkämpfer ergänzt: „Und wahrlich, sie hielten ihr Versprechen, die stolzen Achtzehner; denn jeder einzelne kämpfte für zwei.“

Ohne weitere größere Gefechtshandlungen nahm das Bataillon an der Okkupation Jütlands, der Einschließung von Fredericia und einem Unternehmen gegen die Insel Fanø teil. Auf eine erste Waffenruhe im Mai 1864 folgten zähe Verhandlungen, ehe sich Dänemark im Spätherbst dem Druck der Sieger beugte und die Elbherzogtümer abtrat.



Abb. 4: Führer Josef Hladky

Erst dann konnten die kaiserlichen Truppen in ihre Heimat zurückkehren. In seinem ersten Feldzug hatte sich das Feldjägerbataillon Nr. 18 hervorragend geschlagen. Der Kommandant und zwei Haupteute erhielten den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, sechs weitere Offiziere das Militärverdienstkreuz III. Klasse. Die Führer Josef Hladky (Abb. 4) und Karl Wirth erwarben sich die Goldene Tapferkeitsmedaille. Dazu verzeichnet die offizielle Kriegsgeschichte neun Silberne Tapferkeitsmedaillen I. und 28 II. Klasse. An die Gefallenen der böhmischen Jäger und ihrer Kampfgefährten vor nunmehr 160 Jahren erinnert noch heute ein Monument auf dem Königshügel bei Oberselk.

# MILIZINFORMATION IM INTERNET



AKTUELL

STREITKRÄFTE

DIE MINISTERIN

SICHERHEITSPOLITIK

SPORT

MILIZ

BILD & FILM

SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

## „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

## Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

## Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsbereich
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

## Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.



Informationsmodul Miliz (IMM)

- Infos für Milizsoldaten
- Neuausrichtung der Miliz
- Personal gesucht
- Ausbildung und Übungen
- Bezüge für Milizsoldaten
- Wissenswertes und Medien
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award

Suchbegriff

English  
Hilfe  
Sitemap  
Glossar  
Gebärdensprache

# Verabschiedung der Kaderpräsenzeinheit des Jägerbataillon 18 in St. Michael

Bericht: ÖAGrp

Am 9. August 2024 fand in St. Michael die feierliche Verabschiedung der Kaderpräsenzeinheit des Jägerbataillon 18 statt, die in den Auslandseinsatz nach Bosnien entsandt wurde. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich zahlreiche Angehörige, Freunde und Unterstützer, um den Soldaten einen würdigen Abschied zu bereiten.

Der stellvertretende Brigadekommandant Oberst Bernhard Köffel eröffnete die Zeremonie und betonte die Bedeutung des bevorstehenden Einsatzes sowie die Verantwortung, die die Soldaten übernehmen. Bürgermeister Manuel Gössler würdigte die enge Verbindung zwischen der Gemeinde und den Soldaten und sprach von der Unterstützung, die die Angehöri-



gen den Soldaten während des Einsatzes bieten können.

Im Vorfeld der Verabschiedung fand eine Informationsveranstaltung durch den Kompaniekommandanten statt, die speziell für die Angehörigen organisiert wurde. Hier wurden wichtige Informationen über den Einsatz, die Abläufe vor Ort und die Unterstützungsmöglichkeiten für die Familien vermittelt. Diese Veranstaltung bot den Angehörigen die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich über die bevorstehenden Herausforderungen zu informieren.



Militärpfarrer Mag. Johannes Freitag sprach ebenfalls zu den Soldaten und deren Familien und bot seinen Segen für die bevorstehenden Herausforderungen an. Er erinnerte alle daran, dass sie in Gedanken und Gebeten verbunden bleiben. Der Einsatz in Bosnien wird bis Ende März 2025 dauern. Die Soldaten werden dort wichtige Aufgaben im Rahmen der internationalen Friedenssicherung übernehmen. Die Soldaten traten mit Stolz und Entschlossenheit ihren Weg an, während ihre Angehörigen ihnen mit herzlichen Wünschen und Hoffnungen nachblickten.



Fotos: Bundesheer / Florian Schuster



# MilizInformation



mobvKdo



Jägerbataillon  
Steiermark



Jägerbataillon 18

## Kontakte JgB18:

### Hauptmann

**POIER David, BA**

stvKdt JgB & MobO

Tel: 05020153 31001

Mobil: 0664 622 3315

### Vizeleutnant

**STEINDL Bernd**

MobUO & S3Bearb (mob)

Tel: 0502015331304

Mobil: 0664 622 5864

E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

### Wachtmeister

**HACKENBERG Ernst-Christian**

S3UO & MobUO JgB 18

Tel: 0502015331302

Mobil: 0664 622 4063

E-Mail: ernst-christian.hackenberg@bmlv.gv.at

## Vorstellung Leutnant Tement Jaqueline

Bericht: Leutnant Tement

### Werte Oberland-Leser! Geschätzte Kameraden!

Ich bin dankbar für die Gelegenheit, mich auf diesem Weg vorstellen zu dürfen. Als Teil des Jahrgangs „Generalmajor Sommer“ bin ich am 30. September 2024 als Jägeroffizier zum Jägerbataillon 18 ausgemustert. Als gebürtige Steirerin freue ich mich sehr darüber, die Landwehr-Kaserne meine neue berufliche Heimat nennen zu dürfen. Da ich in der Südsteiermark und im Bezirk Graz-Umgebung aufgewachsen bin, empfinde ich St. Michael als echten Gewinn. Nach drei Jahren in Wr. Neustadt lebe ich nun mit meinem Partner wieder im grünen Herzen Österreichs – genauer gesagt in Feldkirchen bei Graz. Als frische Leutnant mit Norm-Laufbahn kann ich noch von keinen nennenswerten Erfahrungen in meinem militärischen Lebenslauf berichten – doch dafür bleibt mir in der Zukunft noch genügend Zeit. Was ich jedoch berichten kann, ist,



dass ich begeistert bin, meine militärische Laufbahn bei den 18er zu beginnen. Ich werde mich bemühen meine Aufgaben mit Herz, Hirn, Humor und der notwendigen Härte zu erfüllen und nach bestem

Wissen und Gewissen Entscheidungen zu treffen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit all meinen Kameraden sowie auf die bevorstehenden Herausforderungen und Meilensteine!

22

# Kinderbetreuung 2024

Bericht: Oberstabswachtmeister Moser

Ab 8. Juli 2024 wurde durch das Jägerbataillon 18 wieder die altbewährte Kinderbetreuung für die Kinder unserer Bediensteten angeboten. Nach intensiven Vorbereitungsarbeiten durch das Koordinationsteam rund um Major Schweiger, wurde ein breites Spektrum an Aktivitäten und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder im Bereich Sporthalle der Landwehr Kaserne organisiert. Wir durften Gott sei Dank unser alt bewährtes Betreuungsteam rund um Frau Leitner Johanna begrüßen, hier ein großer Dank an die Firma WIKI die auf unseren Wunsch mit viel Nachsicht eingegangen ist. Also erfolgte der Start am 8. Juli 2024 unter dem Motto „HOLIDAY LET's GO“. Wir durften zum Start rund 25 Kinder begrüßen, alle kamen bereits mit leuchtenden Augen und Vorfreude auf die kommenden Wochen und diese sollten es wirklich in sich haben. Die Betreuungswochen waren gespickt mit div. Highlights wie dem Besuch der Aufsichtsjägerin, Drehleiterfahren bei der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael, Bootfahren mit der Freiwilligen Feuerwehr St. Michael, Besuch der Polizeiinspektion St. Michael, Besuch des ÖAMTC Hubschrauber, Besuch beim Waldpark Hochreiter in er Breitenau und der Abschlussveranstaltung mit Zauberer Gabriel in der Kaserne. Aber die Kinder waren nicht nur Unter-



Fotos: Bundesheer / Gerald Stiegler, Patrik Moser

wegs und erkundeten die Umgebung in der Obersteiermark, nein sie bekamen auch die Möglichkeit sich zu entspannen z.B.: beim Baden am Pool, beim Basteln mit dem Betreuungsteam oder beim Vorlesen in der Kuschecke. Mein besonderer Dank gilt unserer Verwaltungspraktikantin Frau Meiβner Emilia, der Finanzkanzlei21, der Streifenbesatzung der PI St. Michael, der FF St. Michael, der Aufsichtsjägerin, dem ÖAMTC Stützpunkt des C17, dem Club Oberland, dem Offiziersclub JgB18 und allen Bediensteten die sich bei der Versorgung der Kinder beteiligt haben.



23



**ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER  
Jägerbataillon 18**

Brunn 13  
8770 St. Michael

Österreichische Post AG  
P.b.b. Vertragsnummer: 02Z033156 M  
Verlagspostamt 8700 LEOBEN

